



Pfarnachrichten

St. Gotthard / S. Marco

Nr. 1/2021

*Simplon / Zwischbergen
Dorf Gondo*



Liebe Schwestern und Brüder auf und von der Simplonsüdseite!

„Ich hab mal Gott gefragt, was er mit mir vorhat. – Er hat es mir aber nicht gesagt, sonst wär ich nämlich nicht mehr da. – Er hat mir überhaupt nichts gesagt. – Er hat mich überraschen wollen“ (Ödön von Horváth).

Der überraschende Gott weiß, was er tut, auch im neuen Jahr. Und „wir wissen, dass Gott bei denen, die ihn lieben, alles zum Guten führt“ (Röm 8,28). Um am Lebensstrom der göttlichen Liebe teilzuhaben, müssen wir nur „die Verklammerung ins natürliche Dasein loslassen und dem Kommenden entgegen gehen“ (Romano Guardini). Papst Franziskus sagt es einmal so: „Es geht darum, die überraschende Logik Gottes wiederzuerlangen, die, fern von kleinen oder großen Berechnungen, in der Offenheit für neue Horizonte, für Christus und sein Wort besteht.“

Lassen wir uns also, über unser Verstehen hinaus (Jes 55,8), von dem Gott, der uns in Liebe zugetan ist, auch im neuen Jahr überraschen.

Mit den besten Wünschen für ein gesegnetes Jahr 2021

Ihr/Euer Frank Sommerhoff


Zum Thema: COVID-19

„Am 21. April 2020 berichtete Jennifer Kahn im New York Times Magazine von einem Treffen im Hauptquartier der WHO in Genf im Februar 2018, an dem dreißig Mikrobiologen, Zoologen und Gesundheitsexperten aus der ganzen Welt teilgenommen hatten. Diese Expertengruppe sei von der WHO im Jahr 2015 eingesetzt worden, um eine Prioritätenliste gefährlicher Viren zu erstellen, insbesondere solcher, für die sich noch keine Impfstoffe oder Medikamente in der Entwicklung befänden. Einig waren sich die Experten darin, dass Bevölkerungswachstum und globaler Tourismus sowie die zunehmende Erschließung der Natur es fast unvermeidlich machten, dass lokale Krankheitsausbrüche in globale Katastrophen münden würden. Laut Jennifer Kahn habe die abschließende Prioritätenliste, die im Jahre 2018 bei dem Treffen in Genf festgelegt wurde, demnach neun Viren enthalten, zu denen beispielsweise die tödlichen SARS- und MERS-Erreger gehörten, aber auch eine hypothetische »Krankheit X«. Für ihren Bericht im April 2020 sprach Jennifer Kahn mit dem Zoologen und Experten für Coronaviren Peter Daszak, Präsident der US-amerikanischen Pandemievorsorgegruppe EcoHealth Alliance, der ebenfalls 2018 an dem Treffen in Genf teilgenommen hatte. Daszak bestätigte, dass Covid-19 genau so eine Gefahr darstelle, wie sie »Krankheit X« repräsentieren sollte: ein neues, hochansteckendes Coronavirus mit hoher Sterblichkeit und ohne existierende Behandlungsmöglichkeiten. Das Problem sei nicht gewesen, dass eine Prävention unmöglich war, wird Daszak

von Kahn zitiert: »Es war sehr gut möglich, aber wir haben nichts unternommen. Regierungen dachten, das sei zu teuer. Pharmazeutische Unternehmen arbeiten gewinnorientiert.« Im September 2019 veröffentlichte dann das Global Preparedness Monitoring Board (GPMB), ein gemeinsamer Träger der WHO und der Weltbank, seinen jährlichen Bericht zur globalen Bereitschaft bei Gesundheitsnotfällen. Die Co-Vorsitzenden des GPMB Gro Harlem Brundtland, ehemalige Premierministerin Norwegens und frühere Generalsekretärin der WHO, und Elhadi As Sy, Generalsekretär der Internationalen Föderation des Roten Kreuzes, warnen in dem Bericht, die Welt sei nicht vorbereitet auf die »sehr reale Gefahr einer sich rasch ausbreitenden, hochtödlichen Pandemie durch einen Erreger der Atemwege«. Politische Führer hätten daher die Verantwortung, der Pandemiegefahr Vorrang einzuräumen und dafür zu sorgen, dass alle Menschen geschützt würden. Es sei längst überfällig zu handeln, so Brundtland und Elhadi As Sy. Das war fünf Monate bevor die WHO im Januar 2020 wegen Covid-19 den gesundheitlichen Notstand ausrief.“ (Florian Zollmann in: Publik-Forum Extra, 12/2020, 33)

„Richard Horton, Herausgeber der renommierten wissenschaftlichen Fachzeitschrift *The Lancet*, bezeichnet die Reaktion der Politik auf Covid-19 in seinem Buch »The Covid-19 Catastrophe« (zu Deutsch: die Covid-19-Katastrophe) als das größte Versagen westlicher Demokratien seit dem Zweiten Weltkrieg“ (ebd., 32).

Manche Fragen werden im Zusammenhang des Geschehens nur zu selten gestellt: Hätte es überhaupt soweit kommen müssen?

	<h2>Gottesdienstordnung</h2>	<h2>1/2021</h2>
---	------------------------------	-----------------

Freitag, 1. Januar 2021 / NEUJAHR / HOCHFEST DER GOTTESMUTTER MARIA / Weltfriedenstag

10.00 Uhr Hochamt

18.00 Uhr Hl. Messe in Gondo

Samstag, 2. Januar 2021 / Hl. Basilius der Grosse und hl. Gregor von Nazianz

19.00 Uhr Vorabendgottesdienst / Speisensegnung / Stiftmesse für Genovefa Dorsaz und für Helene Cornut – Buttet und Gedächtnis für Marion Arnold – Epiphanieopfer der Inländischen Mission für Kirchenrestaurationen

Sonntag, 3. Januar 2021 / ERSCHEINUNG DES HERRN

10.00 Uhr Amt in Gondo

Dienstag, 5. Januar 2021 / Weihnachtszeit

8.00 Uhr **Stiftmesse** für Theodul Henzen und **Gedächtnis** für Karl und Maria Zumkemi – Mocellini und Peter Zumkemi

Mittwoch, 6. Januar 2021 / Weihnachtszeit

8.00 Uhr **Gedächtnis** für Stefanie Locher – Escher und für Leo und Philomena Zenklusen – Zumkemi

17.00 Uhr 1. Feier mit den Sternsängern

18.00 Uhr 2. Feier mit den Sternsängern

Donnerstag, 7. Januar 2021 / Weihnachtszeit

19.00 Uhr **Gedächtnis** für Gotthard und Hanni Zenklusen – Arnold und für Therese Jordan - Arnold

Freitag, 8. Januar 2021 / Weihnachtszeit

8.00 Uhr **Gedächtnis** für Sr. Anni Mocellini und Matheo und Maria Mocellini – Zenklusen und für Kamil und Hortense Arnold und Angeh.

Samstag, 9. Januar 2021 / Weihnachtszeit

19.00 Uhr Vorabendgottesdienst in Gondo

Sonntag, 10. Januar 2021 / TAUFE DES HERRN

10.00 Uhr Amt und Tauferinnerung – *Opfer für den Solidaritätsfonds für Mutter Kind und SOS - Werdende Mütter*

Dienstag, 12. Januar 2021 / 1. Woche im Jahreskreis

8.00 Uhr **Stiftmesse** für Wendelin Arnold – Rittiner und **Gedächtnis** für Edith Burgener - Arnold

Mittwoch, 13. Januar 2021 / 1. Woche im Jahreskreis

8.00 Uhr **Gedächtnis** für Oswald und Crescentia Jordan und Angeh. und für Jakob und Katharina Dorsaz – Arnold

Donnerstag, 14. Januar 2021 / 1. Woche im Jahreskreis

19.00 Uhr **Stiftmesse** Zweiter Gedächtnistag von Allerseelen und **Gedächtnis** zu Ehren der Hl. Rita

Freitag, 15. Januar 2021 / 1. Woche im Jahreskreis

8.00 Uhr **Gedächtnis** für Benjamin und Antonia Jordan und für Meinrad und Madlen Gerold und Angeh.

Samstag, 16. Januar 2021 / 1. Woche im Jahreskreis

19.00 Uhr Vorabendgottesdienst / Gedächtnis für Josef und Barbara Arnold –

Caminada und Franziska Arnold und für Benjamin und Antonia Jordan – Zurbriggen

**Sonntag, 17. Januar 2021 / 2. Sonntag im Jahreskreis - 18.- 25. Januar
Gebetswoche für die Einheit der Christen**

10.00 Uhr Amt in Gondo

Dienstag, 19. Januar 2021 / 2. Woche im Jahreskreis

8.00 Uhr **Gedächtnis** für Jakob Zenklusen und für Emil und Clementine Zenklusen – Arnold

Mittwoch, 20. Januar 2021 / 2. Woche im Jahreskreis

8.00 Uhr **Gedächtnis** für Anna, Meinrad und Carlo Arnold und für Pius Jordan und Martin Arnold

Donnerstag, 21. Januar 2021 / 2. Woche im Jahreskreis

19.00 Uhr **Gedächtnis** für Anton und Maria Arnold – Henzen und Genoveva Glaisen – Arnold und für Herbert und Beat Jordan

Freitag, 22. Januar 2021 / 2. Woche im Jahreskreis

8.00 Uhr **Stiftmesse** für Xaver Zenklusen und **Gedächtnis** für Moritz Gerold

Samstag, 23. Januar 2021 / 2. Woche im Jahreskreis

19.00 Uhr Vorabendgottesdienst in Gondo

Sonntag, 24. Januar 2021 / 3. Sonntag im Jahreskreis

10.00 Uhr Amt

Dienstag, 26. Januar 2021 / Hl. Timotheus und hl. Titus

8.00 Uhr **Gedächtnis** für Verst. d. Fam. Anton und Hermine Gerold und für Josef und Agnes Ritter – Escher und Angeh.

Mittwoch, 27. Januar 2021 / 3. Woche im Jahreskreis

8.00 Uhr **Stiftmesse** für Clemenz Arnold und **Gedächtnis** für Therese, Heinrich und Bernhard Gerold

Donnerstag, 28. Januar 2021 / Hl. Thomas von Aquin

19.00 Uhr **Gedächtnis** für Fam. Johann und Adelheid Zenklusen – Bieler und für Sr. Véréne Mocellini

Freitag, 29. Januar 2021 / 3. Woche im Jahreskreis

8.00 Uhr **Gedächtnis** für Xaver und Monika Zenklusen und für verst. Angehörige der Familie Meinrad Ritter

Samstag, 30. Januar 2021 / 3. Woche im Jahreskreis

19.00 Uhr Vorabendgottesdienst mit dem Männerverein / Kerzenweihe und Blasiussegen / Stiftmesse für Verstorbene der Marianischen Männerkongregation und **Gedächtnis** für Theodor und Emma Escher und für Gabriel und Margrit Arnold – Zenklusen

Sonntag, 31. Januar 2020 / DARSTELLUNG DES HERRN

10.00 Uhr Amt in Gondo

Statistik 2020

Taufen

Melina Emilie Arnold (Alain und Mirjam Arnold, 12.01.2020)

Maalik Dassi (Christian Dassi und Doris Huerto Gomero, Hospiz, 05.03.2020)

Alessandro Arnold (David und Elena Arnold, 23.08.2020)

Gino Mario Arnold (Sven und Simona Arnold, Hospiz, 25.10.2020)

Erstkommunion (11.10.2020)

Camila Arnold

Lucia Zenklusen

Hochzeiten

Elias Joseph und Nathalie Adjadj (Hospiz, 06.08.2020)

Beerdigungen

Margrit Arnold – Zenklusen (29.10.2020)

Guido Dorsaz (01.12.2020)



Gottesdienstordnung

1/2021

Freitag, 1. Januar 2021 / NEUJAHR / HOCHFEST DER GOTTESMUTTER MARIA / Weltfriedenstag

10.00 Uhr Hochamt in Simplon Dorf

18.00 Uhr Hochamt

Samstag, 2. Januar 2021 / Hl. Basilius der Grosse und hl. Gregor von Nazianz

19.00 Uhr Vorabendgottesdienst in Simplon Dorf

Sonntag, 3. Januar 2021 / ERSCHENUNG DES HERRN

10.00 Uhr Amt – Epiphanieopfer der Inländischen Mission für Kirchenrestaurationen

Donnerstag, 7. Januar 2021 / Weihnachtszeit

8.00 Uhr **Gedächtnis** für Beatrice Minnig – Jordan

Samstag, 9. Januar 2021 / Weihnachtszeit

19.00 Uhr Vorabendgottesdienst / Gedächtnis für Albert und Theophil Squaratti und für verst. Angeh. – *Opfer für den Solidaritätsfonds für Mutter Kind und SOS - Werdende Mütter*

Sonntag, 10. Januar 2021 / TAUFES DES HERRN

10.00 Uhr Amt in Simplon Dorf

Donnerstag, 14. Januar 2021 / 1. Woche im Jahreskreis

8.00 Uhr **Gedächtnis** für Josef Squaratti 25 und Johann Squaratti

Samstag, 16. Januar 2021 / 1. Woche im Jahreskreis

19.00 Uhr Vorabendgottesdienst in Simplon Dorf

Sonntag, 17. Januar 2021 / 2. Sonntag im Jahreskreis - 18.- 25. Januar Gebetswoche für die Einheit der Christen

10.00 Uhr Amt

Donnerstag, 21. Januar 2021 / 2. Woche im Jahreskreis

8.00 Uhr **Gedächtnis** für Noemie Jordan – Arnold

Samstag, 23. Januar 2021 / 2. Woche im Jahreskreis

19.00 Uhr Vorabendgottesdienst / Gedächtnis für die Bürger der Gemeinde Gondo

Sonntag, 24. Januar 2021 / 3. Sonntag im Jahreskreis

10.00 Uhr Amt in Simplon Dorf

Donnerstag, 28. Januar 2021 / Hl. Thomas von Aquin

8.00 Uhr **Stiftmesse** für Aloisia Jordan – Schalbetter und nach Meinung

Samstag, 30. Januar 2021 / 3. Woche im Jahreskreis

19.00 Uhr Vorabendgottesdienst in Simplon Dorf

Sonntag, 31. Januar 2020 / DARSTELLUNG DES HERRN

10.00 Uhr Amt mit Kerzenweihe und Blasiussegen

Statistik 2020

Beerdigungen

Alice Brunner – Tscherrig (20.08.2020)



Papst Franziskus ruft „Jahr des heiligen Josefs“ aus

Das Apostolische Schreiben „Patris corde“ des Papstes veröffentlichte der Vatikan diesen Dienstag [08.12.2020]. Das Datum ist bewusst gewählt: Vor genau 150 Jahren wurde Josef nämlich zum Schutzpatron der gesamten katholischen Kirche. Dazu erklärte ihn der selige Papst Pius IX. mit dem Dekret „Quemadmodum Deus“ – unterzeichnet am 8. Dezember 1870.

Um dieses Jubiläum zu feiern, ruft Papst Franziskus in seinem Apostolischen Schreiben „Patris corde“, beginnend mit diesem Dienstag ein besonderes Jahr aus, das – bis zum 8. Dezember 2021 – speziell dem Ziehvater Jesu gewidmet ist. Hintergrund des Schreibens ist aber auch die Covid-19 Pandemie: Diese habe verdeutlicht, welche Bedeutung gewöhnliche Menschen haben – all jene, die sich jenseits des Rampenlichts tagtäglich in Geduld üben und Hoffnung verleihen, indem sie Mitverantwortung säen, z. B. Krankenschwestern und Krankenpfleger. Genau so, wie der heilige Josef, „dieser unauffällige Mann, dieser Mensch der täglichen, diskreten und verborgenen Gegenwart“, so Franziskus.

Vorbild auch in Corona-Zeiten

Und doch ist Josef für den Papst einer, „der in der Heilsgeschichte eine unvergleichliche Hauptrolle spielt.“ Der heilige Josef habe nämlich seine Vaterschaft tatsächlich ganz konkret ausgedrückt, „indem er seine menschliche Berufung zur familiären Liebe in die übermenschliche Darbringung seiner selbst, seines Herzens und aller Fähigkeiten verwandelt hat, in die Liebe, die er in den Dienst des seinem Haus entsprossenen Messias gestellt hat“ (1). Geliebter Vater, zärtlicher Vater, sowohl gehorsam als auch gastfreundlich; ein Vater des kreativen Muts, ein Arbeiter, einer, der immer im Schatten steht: Mit diesen Worten beschreibt Papst Franziskus den heiligen Josef in seinem Apostolischen Schreiben „Patris corde“.

In ihm habe Jesus die Sanftmut Gottes gesehen, „die uns unsere eigene Schwäche innerlich annehmen lässt“, und durch welche sich die meisten der göttlichen Pläne verwirklichen. In der Tat sei es so, dass Gott „uns nicht verurteilt, sondern aufnimmt, umarmt, unterstützt und vergibt“ (2), schreibt Papst Franziskus. Josef sei Vater auch im Gehorsam gegenüber Gott: Mit seinem „fiat“ rette er Maria und

Jesus und lehre seinen Sohn, „den Willen des Vaters zu tun“, und beizutragen zum „großen Mysterium der Erlösung“. (3).

Josef als bedingungsloser Beschützer

Zugleich sei Josef aber auch „Vater im Annehmen“, weil er „Maria ohne irgendwelche Vorbedingungen annimmt“, eine noch heute bedeutsame Geste, „in dieser Welt, in der die psychische, verbale und physische Gewalt gegenüber der Frau offenkundig ist“, wie der Papst feststellt.

Doch Marias Ehemann nimmt laut Franziskus im Vertrauen auf den Herrn in seinem Leben auch die Ereignisse an, die er nicht versteht: Josef übernimmt „mutig und stark“ eine tragende Rolle, welche der Stärke, die vom Heiligen Geist kommt, entspringt. Es sei so, als ob uns Gott durch die Gestalt des heiligen Josefs wiederholt: „Fürchtet euch nicht!“, denn der Glaube gibt jedem glücklichen oder traurigen Ereignis einen Sinn. Die Gastfreundschaft die der Vater Jesu pflegt, rufe uns auch dazu auf, „andere nicht auszuschließen, sondern sie so anzunehmen, wie sie sind, besonders die Schwachen“ (4), mahnt Franziskus.

Dasein für Migranten und Arme

„Patris corde“ zeigt weiter „den kreativen Mut“ des heiligen Josefs auf, der „es versteht, ein Problem in eine Chance zu verwandeln, und zwar dadurch, dass er immer in erster Linie auf die Vorsehung vertraut.“ Er geht konkrete Probleme seiner Familie an, genau so, wie es auch alle anderen Familien auf der Welt tun, besonders die Migranten. Als Beschützer Jesu und Marias „ist es nur folgerichtig, dass der heilige Josef der Schutzpatron der Kirche ist“: jeder Bedürftige ist „das Kind“, das Josef beschützte, von ihm kann man lernen, „die Kirche und die Armen zu lieben“ (5), sagt Franziskus.

Würde und Arbeit gehören zusammen

Als ehrlicher Zimmermann lehre uns der Ehemann Marias auch, „welch ein Wert, welch eine Würde und welch eine Freude es bedeutet, das Brot zu essen, das die Frucht eigener Arbeit ist“. Diesen Aspekt des Vaters Jesu nutzt Papst Franziskus, um einen Appell für die Arbeit zu lancieren: die zur „dringenden sozialen Frage“ geworden sei – auch in Ländern mit einem gewissen Wohlstandsgesichtspunkt.

„Es ist notwendig, die Bedeutung einer Arbeit, die Würde verleiht, wieder ganz neu verstehen zu lernen“, schreibt Franziskus, „die zur Teilhabe am Erlösungswerk selbst wird“ und „zur Gelegenheit, die eigenen Möglichkeiten und Fähigkeiten weiterzuentwickeln und sie in den Dienst der Gesellschaft und der Gemeinschaft zu stellen.“

Und er ruft alle auf, „den Wert, die Bedeutung und die Notwendigkeit der Arbeit wieder neu zu entdecken“ und so „eine neue „Normalität“ zu begründen, in der niemand ausgeschlossen ist“. Mit Blick auf die Zunahme der Arbeitslosigkeit aufgrund der Covid-19 Pandemie ruft Franziskus alle auf, dafür zu sorgen, dass „kein junger Mensch, keine Person, keine Familie ohne Arbeit!“ ist (6).

(vatican news - sst)

Kath. Pfarrämter St. Gotthard und S. Marco

Dorfplatz 7, 3907 Simplon Dorf

Telefon: 027 979 11 36

E-Mail: pfarramt.simplon@rhone.ch

Homepage: www.gemeinde-simplon.ch; www.gondo.ch